

**Freitag, 6. Oktober 2017, 20.30 Uhr im PSZ**

**Einzelvortrag**

**Sabine Richebächer, Zürich**

**Psychoanalyse und 100 Jahre Oktoberrevolution**

**Psychoanalyse unter bolschewistischer Herrschaft --  
eine gefährliche Liaison mit der Macht**

Während der ersten Dekade nach der Oktoberrevolution erlebt die russische Psychoanalyse eine kurze spektakuläre Blüte. Unter der Protektion von linken Bolschewiki wie Lev Trockij (1879-1940) wird in Moskau das erste Staatliche Institut für Psychoanalyse gegründet, sowie ein psychoanalytisch orientiertes Kinderheim. Das Zusammengehen von Psychoanalyse und bolschewistischer Kulturpolitik ist ein weltweit singuläres Phänomen. Doch wiewohl zunächst protegiert, bleibt der Freudismus, wie die Psychoanalyse in Russland genannt wird, stets umstritten und im Spannungsfeld politischer und ideologischer Kontroversen – bis er ganz verboten wird.

Anhand von Autobiographien, unveröffentlichten Briefen und weiterem, teilweise neuen Quellenmaterial möchte ich Ihnen drei fragmentarische Geschichten erzählen, die möglicherweise ein Mosaik der Geschichte der Psychoanalyse unter bolschewistischer Herrschaft ergeben -- oder auch Fragmente bleiben. Ich berichte von **Vera Schmidt**, die das Moskauer Kinderheim-Laboratorium Detski Dom leitete, welches zum Vorbild für die Kinderläden im Westen der 68er Jahre werden wird. **Alexander Luria**, 1902 geboren, gehört zur ersten Generation sowjetischer Wissenschaftler. Er wird ein weltberühmter Neurologe werden und erreicht als einziger unserer Protagonisten ein hohes Alter. Schliesslich wird von **Sabina Spielrein** die Rede sein, die 1923, nach zwanzig Jahren im Westen, in ihre russische Heimat zurückkehrt und dazumal die am besten ausgebildete russischen Psychoanalytikerin ist.

***Sabine Richebächer**, Dr. phil., lebt als Psychoanalytikerin und Autorin in Zürich. Zahlreiche Publikationen in Zeitungen (NZZ, NZZ am Sonntag), Fachzeitschriften und Sammelbänden (s. [www.richebaecher.com](http://www.richebaecher.com)). Ihre Biographie »Sabina Spielrein. "Eine fast grausame Liebe zur Wissenschaft"« (Zürich, Dörlemann 2005; München, BTB 2008) wurde in mehrere Sprachen übersetzt.*

**Öffnungszeiten der PSZ-Bibliothek:**

**vor jeder Freitagsveranstaltung von 19.00 bis 20.30h**